Asta Nielsen Filmgenie und neue Frau Barbara Beuys

In dieser ersten umfassenden Biographie beruft sich die Autorin auf viele unveröffentlichte Briefe und Dokumente der Schauspielerin, Autorin und bildende Künstlerin aus den Archiven von Kopenhagen, Lund und Frankfurt.

Am 11. 9.1881 wurde Asta geboren, sie hatte eine vier Jahre ältere Schwester. Die Familie lebte dann einige Jahre in Malmö, da der Vater hier eine Anstellung gefunden hatte, ihre Kindheit verbrachte sie in Armut. Zurück in Kopenhagen war sie eine der besten in der Schule und auf Empfehlung des Musiklehrers sang sie schon als Kind im Opernchor, das war ihre erste Erfahrung auf der Bühne und der Wunsch Schauspielerin zu werden, war geboren. Sie erhält anfangs privaten Unterricht, später ein Stipendium an einer Schauspielschule. Ihre Laufbahn wird durch die Geburt ihrer unehelichen Tochter Jesta unterbrochen, den Namen des Vaters hat sie nie preisgegeben. Die ersten Rollen hat sie am Dagmar Teatret in Kopenhagen.

Das erste Angebot in einem Film zu spielen, wollte sie nicht annehmen, da sie Filme nur als Klamauk ansah. Dann lernt sie Urban Grad kennen, mit dem sie ein Drehbuch verfasste und in dem sie die Hauptrolle spielte. Mit Urban Grad arbeitet sie mehrere Jahre zusammen und er wird ihr erster Ehemann*. Afgrunden* war ihr erster Film, der sofort erfolgreich war. 1910 bekam sie das erste Angebot aus Deutschland, hier wurden keine bedeuteten Filme produziert, aber es gab 1910 bereits 456 Kinos. Bis 1927 dreht sie unzählige Stummfilme, in denen sie immer starke Frauencharakteren darstellt. 1932 spielt sie ihre einzige Rolle in einem Tonfilm, es wird ihr letzter Film. Parallel dazu geht sie auf Theatertournee.

Asta Nielsen lebte nun in Berlin und pflegte Freundschaften mit vielen Künstlern und Schriftstellern, wie zum Beispiel Joachim Ringelnatz, Gerhard Hauptmann war ihr Nachbar auf Hiddensee, wo sie sich ein Sommerhaus gekauft hatte. 1937 ging sie nach Dänemark zurück. Sie hatte ein Angebot von Göbbels, weiter in Deutschland Filme zu drehen und sie war auch Adolf Hitler anfangs nicht abgeneigt, aber im Dezember 1937 brach sie ihre Zelte in Deutschland ab. In Kopenhagen spielt sich noch Theater, arbeitet an einer Autobiographie. Um Geld zu verdienen stellt sie Collagen aus Stoff her, das Material dazu stammt aus alten Filmkostümen. Nach Ende der deutschen Besatzung in Dänemark bemüht sie sich um eine Kinolizenz, die ihr nicht gewährt wurde.

Ihre letzten Jahre sind von vielen Krankheiten geprägt, aber sie arbeitet bis ins hohe Alter als Autorin, wirkt in Rundfunkbeiträgen mit, in denen sie aus ihrer Autobiographie liest.

Am 21. Januar 1970 heiratet sie mit 89 Jahren ihren dritten Ehemann, den Galeristen Christian Theede, der auch ihre Ausstellungen organisiert. Am 25. Mai 1972 verstirb Asta Nielsen im Krankenhaus in Frederiksberg im Beisein ihres Ehemannes. Ihre Urne wurde auf einem anonymen Gräberfeld in Kopenhagen beigesetzt. Dort waren auch ihre Tochter und der Schwiegersohn beerdigt.

Anita Völker